

Starke Partner  
haben ein  
gemeinsames Ziel:  
den Erfolg!

Als Partner des Handwerks  
sind wir für Sie da.  
Mit maßgeschneiderten  
Produkten und einer  
individuellen Beratung.  
Reden Sie mit uns.

**SIGNAL IDUNA**   
Versicherungen und Finanzien

Genau das, was Ich brauche.

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,  
40042 Düsseldorf, PVST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 3. Mai 2007 Nr. 8

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 59 ISSN 1435-3822

## INHALT

### Koblenz regional

„Die EU von morgen braucht  
ein starkes Handwerk“

Westerwald-Akademie in  
Wissen wird zügig umgesetzt

## Girls' Day beim Handwerk

Neuer Rekord: 80 Mädchen schnuppern bei der HwK im Berufsalltag



Bevor die Girls in die verschiedenen HwK-Werkstätten gingen, ließen sie sich von der Bundesvorsitzenden Ursula Jachnik und weiteren Unternehmerfrauen etwas aus dem Alltag im Handwerksbetrieb erzählen. **Foto: Piel media**

**Ein neuer Rekord: 80 Mädchen der fünften bis achten Klassen aus der Region nutzten das Angebot der HwK Koblenz und informierten sich beim siebten „Girls' Day“ über das Handwerk und seine Berufswelt.**

Erstmals fanden für die Schülerinnen auch Workshops im neuen HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation statt. „Wir sind sehr dankbar, dass die Mädchen hier die Möglichkeit haben, nicht nur Handwerk zu erleben, sondern auch im Gespräch mit Ausbildern und Lehrlingen deren Erfahrungen aufzunehmen“, so Axel Schencking, Lehrer für Arbeitslehre und Berufsvorbereitung an der Hans-Zulliger-Schule in Koblenz.

„Handwerk hat Zukunft und bietet viele attraktive Karrierewege. Ich möchte euch ermutigen, die technischen Bereiche der Arbeitswelt zu entdecken“, so Ursula Jachnik, Bundesvorsitzende der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH). Sie und drei weitere im Arbeitskreis engagierte Unternehmerfrauen ließen

es sich nicht nehmen, den Mädchen aus erster Hand über ihre guten Erfahrungen im Handwerksbetrieb zu berichten. „Wir brauchen das Talent und die Kreativität von Mädchen. Technik ist längst nicht mehr Männersache. Frauen schaffen neue Sichtweisen und Zugänge. Sie können vieles ebenso gut wie Männer, manches sogar besser“, ermutigte Jachnik die Mädchen, sich handwerklichen Berufen zu öffnen. Doris Bollinger, UFH-Vorsitzende in Koblenz, nannte Praktika die „beste Möglichkeit, einen Handwerksberuf zu testen“.

„Mit Technik umzugehen ist spannender, als ich es mir vorgestellt habe“, so Paula Pokuta von der Nürburgring-Schule in Wimbach. In der Kfz-Werkstatt schaute sie Lehrlingen beim Zerlegen und Zusammensetzen eines Motors über die Schulter und legte auch selbst Hand an. Maren Stock vom Kurfürst-Balduin-Gymnasium in Münstermaifeld nutzte den Girls' Day, um im Workshop „Fotografie und digitale Bildbearbeitung“ zu lernen, wie man Digitalfotos am PC

optimal bearbeitet und in welchen Berufen man diese Kenntnisse einsetzen kann. „Toll fand ich es auch, selbst zu fotografieren und die Fotos dann auf die richtige Größe zuzuschneiden“, so die Achtklässlerin.

Svenja Lessmann wollte wissen, was ihr Vater, der als Straßenbauer arbeitet, eigentlich macht. Bei den Lehrlingen im HwK-Bauzentrum bekam sie beim Pflastern einen kleinen Einblick in diesen Beruf. „Jetzt weiß ich, wovon er abends spricht.“ Nadine Hammerschmid versuchte sich als Zimmererin und fertigte eine Ziersäule an. „Es macht großen Spaß, mit Holz zu arbeiten. Ich denke, dass ich eine Lehre als Zimmerer oder Tischler machen werde“, so ihr Urteil. „Handwerk ist spannend, aber kein Zuckerschlecken. Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft und Lust muss man mitbringen“, waren sich die Mädchen einig. *hol*

Informationen zu allen Fragen der Lehre bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de)

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 3. Mai 2007

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Jahrgang 59 – Nr. 8


[www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## WEITERBILDUNG

### Aus dem HWK-Kursprogramm

#### CAD-Grundkurs

Profil u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensysteme - Objektmanipulationen - Bemaßung - Modell- u. Layoutbereich - Plotten: 21.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Cochem (Mosel-Akademie).

#### Betriebswirt des Handwerks

Betriebswirtschaftliche Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Kalkulation - Bilanz - Finanzierung u. Controlling - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Führungs- u. Verhaltenstraining - Personalwesen - Volkswirtschaft - Rechtsform des Betriebes - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 24.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 15.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein.

#### PC-Supportler

Prozessoren, Busvarianten u. Arbeitsspeicher - Erweiterungen u. externe Peripherie - Betriebssysteme - Diagnosewerkzeuge - Fehlerbeseitigung - Rechner-Tuning - Internet mittels ISDN/DSL - DFÜ-Netzwerk mit Fernwartung - Praktische Übungen: 23.6., sa, 8-15 Uhr, Koblenz.

#### Kfz-Servicetechniker

Grundlagen Elektrik u. Elektronik - Systemtechnik - Beleuchtung - Generator - Starter - Zündung - Gemischaufbereitung - Sicherheits- u. Komfertechnik - Kommunikation: 16.7., mo-fr, 8-16 Uhr, Koblenz.

**WinCC flexibel und Operator-Panels** Simatic-Panels MB 270B, TP 170 B - Software WinCC flexibel - Projektstruktur u. Datenkommunikation mit der S7 - Grafik, Bilder, Variablen - Kommunikationsbereiche - LED-Abbilder - Fehlersuche/-behebung: 7.5., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

#### Excel-Kompakt

Tabellen - Formeln - Diagramme - Kommentare - Bedingungen: 9.5., Mi&Do, 8-15 Uhr, Koblenz.

#### Löterprüfung nach DIN EN 13131

... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

#### Schweißprüfungen

... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gas-, Lichtbogenhand-, MAG- u. WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 12.5., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißen im Stahl- und Metallbau** Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 - Anwendungsbereiche - Klasseneinteilungen - betriebliche u. personelle Voraussetzungen: 23.5., Mi, ab 17.30 Uhr, Koblenz.

## Morgen Meister!

[www.morgen-meister.de](http://www.morgen-meister.de)

#### Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für  
**Tischler:** 10.5., Vollzeit, Koblenz, 17.5., Vollzeit, Rheinbrohl; **Elektrotechniker:** 29.6., Teilzeit, Koblenz; **Installateure und Heizungsbauer:** 29.6., Teilzeit, Koblenz; **Kfz-Techniker:** 25.8., Teilzeit, Koblenz; **Strahlenbauer:** 8.9., Teilzeit, Koblenz.

**Informationen** und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## „Die EU von morgen braucht ein starkes Handwerk“

HWK Koblenz setzt wichtige Akzente auf der Handwerkskonferenz in Stuttgart

„Handwerk bestimmt sich nicht durch Beschäftigtenzahl oder Umsatz, sondern durch moderne Formen der Produktion und Dienstleistungen.“

In seinem Impulsreferat bei der „4. Europäischen Konferenz für das Handwerk und Kleinunternehmen“ in Stuttgart machte HWK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert deutlich, dass Handwerk nahe am Kunden ist. „Um dies für heute und die Zukunft sicherzustellen, nimmt das Handwerk moderne Technologien in die Berufsbildung auf. Dadurch erschließt es sich neue Märkte.“ Die zweitägige Konferenz besetzte unter dem Motto „Chancen und Herausforderungen für das Handwerk und Kleinunternehmen im Europäischen Binnenmarkt“ diskutierte Maßnahmen, um die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerk und kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu verbessern.

„Europa stellt gerade für das deutsche Handwerk eine große Chance dar. Deutschland liegt mitten in Europa, seine Märkte liegen vor der Haustür“, so Wilbert. „Mittelstand heißt nicht Mittelmaß – weder bei den Produkten und Dienstleistungen noch bei der Aus- und Weiterbildung.“ Zentrale Aufgabe sei „eine hochwertige und attraktive berufliche Bildung, wie sie sich in den Ländern findet, in denen die berufliche Bildung in der Selbstverwaltung der Wirtschaft liegt“. Veränderungen auf den globalen Märkten, in Energieversorgung und Klimaschutz sowie in der Bevölkerungsstruktur bedeuteten neue Herausforderungen, aber auch neue Chancen für Handwerksbetriebe. Aufgrund der demografischen Entwicklung werde das Handwerk mittelfristig in allen Ländern im Wettbewerb um qualifizierte Jugendliche stehen. Zur Sicherung von Fach- und Führungskräften sei es erforderlich, das gesamte Bildungspotenzial Europas für die Handwerksbetriebe zu erschließen. Berufliche Bildung in der Verantwortung des Handwerks habe auch in den Ländern Mittel- und Südosteuropas eine lange Tradition. In ihren Partnerschaftsprojekten konnte die HWK auf dem Balkan den Auf- und Ausbau handwerklicher Selbstverwaltung und Berufsbildung begleiten. Das Mittelstandsbüro Balkan in Sofia biete sich mit seiner Infrastruktur für zukünftige Kooperationen, wie sie etwa Rheinland-Pfalz anstrebe, als idealer Partner an.

## Bereits deutlich mehr Lehrverträge als im Vorjahr

Ausbildungsmarkt folgt der Konjunktur – Umfangreiche Beratungsleistungen zur Lehre

Ein deutliches Plus bei den bis zum 31. März in die Lehrrolle eingebrachten Ausbildungsverträgen macht die HWK Koblenz aus.

„Gegenüber dem Vorjahr blicken wir zum Ende des ersten Quartals auf eine sehr freundliche Lage am Lehrstellenmarkt“, freuen sich HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert. Auch die Zahl der Handwerksbetriebe, die zum ersten Mal ausbilden, hat sich erhöht. „Der Ausbildungsmarkt reagiert auf die positive Konjunkturlage. Bereits im letzten Jahr hatte sich die Ausbildungssituation gegenüber 2005 entspannt“, so das Fazit der HWK Koblenz. „Wir erwarten für 2007 ein deutliches Plus.“

Positiv stellt sich auch die Zahl der freien Ausbildungsplätze dar:



Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert gehörte zu den wenigen deutschen Vertretern des Handwerks, die vor der EU-Konferenz sprachen. Fotos: Galda

„Handwerkliche Berufsbildung muss neue Inhalte und Formen aufnehmen. Dies gilt nicht nur für Technologien, sondern auch für den Ausbau von Partnerschaften mit Hochschulen oder den Streitkräften“, machte Wilbert deutlich und wies darauf hin, „dass die allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme zu sehr nebeneinander existieren, anstatt gleichwertige Übergänge in beide Richtungen zu bieten.“

Berufsbildungssysteme sollten durch Modularisierung flexibilisiert werden, ohne das Konzept der beruflichen Handlungskompetenz als Qualifizierungsziel aufzugeben. „Ein wichtiger Markierungspunkt im europäischen Raum beruflicher Qualifikationen ist die handwerkliche Meisterqualifikation, die als ‚Bachelor professional‘ europäisch gestärkt werden sollte.“ Die sachgerechte Zuordnung der beruflichen Bildung, insbesondere der Meisterqualifikation, sei durch eine aktive Mitgestaltung durch Wirtschaftsorganisationen wie die Kammern zu gewährleisten, führte



Am Rande der Handwerkskonferenz der EU in Stuttgart sprach HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag mit Vertretern der Europäischen Kommission.

Wilbert aus. Die Stärkung der Berufsbildung, der Handwerksbetriebe und damit der Wirtschaft sei durch eine fortschreitende Vernetzung insbesondere auch mit Partnern in den neuen Mitgliedsstaaten voranzutreiben. *jd*  
Ausführliche Informationen auf Seite 2 und im Internet: [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

## AUF EIN WORT

### HWK-Präsident Scherhag zur EU-Handwerkskonferenz

Europa nimmt das Handwerk in den Blick. Die 4. Europäische Konferenz für das Handwerk und Kleinunternehmen, die Mitte April mit rund 1.000 Teilnehmern aus ganz Europa in Stuttgart stattfand, machte deutlich: Handwerk und Mittelstand sind in den Mittelpunkt der europäischen Politik gerückt.

DHB sprach mit HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag über die Eindrücke, die er bei der Konferenz gewonnen hat.

Herr Scherhag, welche Botschaft geht von Stuttgart aus?

Europa hat das Handwerk mit seinen kleinen und mittleren Betrieben als entscheidenden Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Wirtschaftsraumes entdeckt. EU-Kommission wie Bundesregierung betonen, dass der Mittelstand für Innovation, Ausbildung und Beschäftigung sorgt. Er ist der Konjunkturmotor für Deutschland und Europa. In Stuttgart hat die Politik die Zusage gegeben, die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehört die Reduzierung von Bürokratielasten, um ein

grenzüberschreitendes Engagement auch von kleineren Betrieben zu fördern.

Wo sehen Sie die besondere Stärke des Handwerks im europäischen Binnenmarkt?

Die Stärke des deutschen Handwerks liegt in der Qualifikation, die zur Innovation bei Produkten und Dienstleistungen befähigt. Unsere Duale Berufsausbildung eröffnet individuelle Karrieren vom Lehrling über den Gesellen bis zum Meister. Der berufliche Nachwuchs lernt in der alltäglichen Praxis. Ergänzt durch überbetriebliche Ausbildung und Berufsschule vermittelt die Betriebswirklichkeit nicht nur fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie führt hinein in das unternehmerische Denken und Handeln sowie in den Umgang mit dem Kunden, dem ich meine Handwerksleistung anbiete. Die Konferenz hat deutlich gemacht, dass der Fokus über die schulische und hochschulische Ausbildung hinaus stärker auf die betriebliche Berufsbildung gelegt werden muss.

Was kann, was muss Europa vom deutschen Handwerk lernen?

In der Diskussion um die Leistungsfähigkeit der europäischen Wirtschaft muss sich Europa auf das Prinzip der Leistung besinnen. Das Handwerk engagiert sich in der Förderung Benachteiligter, hat aber auch die Leistungswilligen und -fähigen im Blick. So bringt es hoch qualifizierte Fachkräfte hervor. Wer etwas aus seinen Fähigkeiten machen will, findet im Handwerk den Einstieg in seine persönliche Karriere, die im Meisterbrief gipfelt. Qualifikation führt zu Beschäftigung – auch im Ausbildungsmarkt. Bei der wechselseitigen Anerkennung von Berufsabschlüssen und bei der Angleichung von Bildungsgängen in Europa muss am qualitativ hohen Stand Maß genommen werden. Hierbei lohnt für Europa der Blick auf das deutsche Handwerk. *mg*

### Prominente Stimmen von der EU-Konferenz zur Bedeutung des Handwerks



Günther Verheugen (l.) im Gespräch mit Günther Oettinger.

Bundeswirtschaftsminister Michael Glos verweist auf das Ausbildungssystem des deutschen Handwerks und warb für die europaweite Anerkennung der Meisterqualifikation, die „einen höheren Anspruch stellt und umfassendere Qualifikationen vermittelt als mancher Hochschulabschluss in Europa“.

Ministerpräsident Günther Oettinger erinnert daran, dass sich „das Handwerk durch Eigeninitiative und hohe Motivation auszeichnet. Die Selbstverwaltung der Wirtschaft, das Kammerwesen, der Meisterbrief garantieren weniger Bürokratie und damit weniger Kosten als ein System in staatlicher Verantwortung.“

ZDH-Präsident Otto Kentzler appellierte an die europäischen Institutionen, dass „der höchste Level einer Ausbildung das gemeinsame Ziel“ sein müsse. Vergleichbarkeit und Abstufung in der Qualifizierung dürften nicht zu einer Nivellierung nach unten führen. Das Handwerk verfüge über ein Bildungssystem, das es ihm ermögliche, mit seinen Produkten und Dienstleistungen europaweit zu punkten, wenn die bürokratischen Hürden abgebaut würden.

„Wir könnten in Europa ein bis zwei Prozent mehr Wachstum haben, wenn wir vieles für die kleinen und mittleren Unternehmen besser gestalten würden“, bekannte auch die amtierende EU-Ratspräsidentin und Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Abschluss der EU-Handwerkskonferenz in Stuttgart. *mg*



Bundesminister Michael Glos.

# WW-Akademie in Wissen wird zügig umgesetzt

Schulungsmaßnahmen laufen bereits – Umbau bis Juli

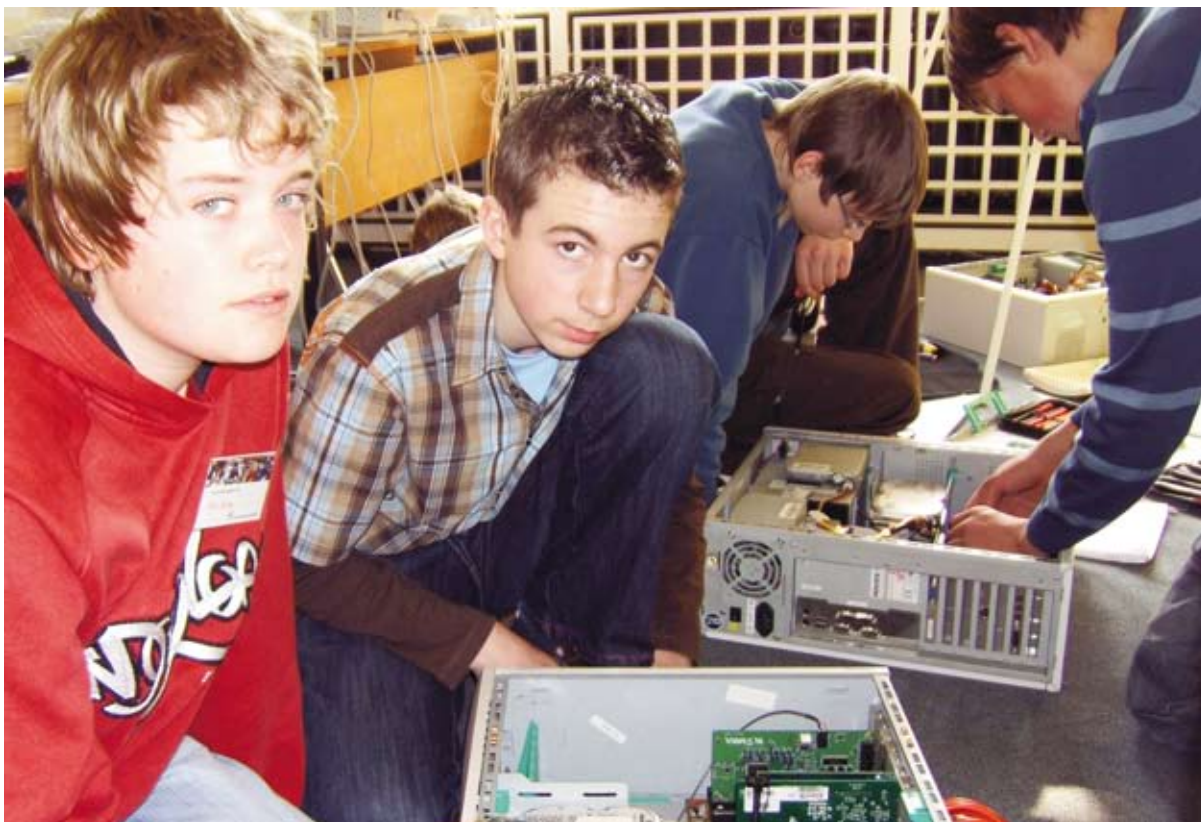
**Aktuell ist das heimische Handwerk in der Westerwald-Akademie in Wissen aktiv und baut die Räume im ehemaligen Postgebäude zu einer modernen Stätte für die Aus- und Weiterbildung um.**

Auch nach diesen Arbeiten, die im Sommer abgeschlossen sein werden, bleibt das Handwerk Hausherren in der Westerwald-Akademie. „Das umfangreiche Bildungs- und Beratungsangebot der Kammer für das Handwerk in der Region und darüber hinaus wird ein wichtiger Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen sein“, geht die Handwerkskammer Koblenz auf die Bedeutung der neuen Einrichtung ein.

Bereits seit November 2006 werden in Wissen – es ist die 14. Einrichtung der HwK an sechs Standorten im nördlichen Rheinland-Pfalz – 15 Teilnehmer einer berufsvorbereitenden Qualifizierungsmaßnahme „Fit für den Job“ auf ihren Berufseinstieg vorbereitet. Es sind die ersten Nutzer des HwK-

Zentrums im Westerwald, das nach dem Umbau u. a. einen multifunktionalen EDV-Raum und Praxis- und Theorieräume mit modernster Ausstattung bietet. Während der Osterferien war die Einrichtung bereits in Schülerhand: Im Rahmen der Juniortechniker-Workshops – einem speziellen Angebot der Handwerkskammer an Schüler, die in ihren Ferien die Vielfalt der handwerklichen Berufswelt kennen lernen wollen – stand auch die Westerwald-Akademie den Handwerkern der nächsten Generation offen. Ein Angebot, das sich als Volltreffer erwiesen hat und mit Begeisterung – auch durch Westerwälder Schüler – angenommen wurde.

„Das Zentrum“, so die Kammer, „wird Schulungsplätze für rund 70 Teilnehmer vorhalten. Damit verbinden sich nicht nur ganz neue Bildungs- und Beratungsleistungen; die Kammer hat und wird Mitarbeiter einstellen und sorgt so selbst für einen wirtschaftlichen Beitrag für die Region.“ Die HwK setzt so das Konzept dezentraler Zentren in den



Bei den Juniortechniker-Workshops, die auch in der Westerwald-Akademie in Wissen auf große Resonanz stießen, drehte sich alles um EDV- und PC-Systemtechnik.

Foto: Philipp

Regionen fort. „Wir gehen dahin, wo das Handwerk zu Hause ist – ob nun an der Mosel mit der neuen Einrichtung in Cochem oder künftig an die Ahr nach Bad Neuenahr-Ahrweiler.“

Mit der Fertigstellung der gesamten Westerwald-Akademie, bei der die HwK auf die Leistungen heimischer Handwerksunternehmen

zurückgreift, geht die Handwerkskammer „in die Vollen“. Sie hat ein dickes Paket an Weiterbildung und Beratung geschnürt. So starten im Juli Meistervorbereitungslehrgänge in Voll- und Teilzeit, laufen die Rechner im EDV-Raum für mehrere Computer-Kurse, dreht sich im technischen Bereich alles um CAD, Automatisierungstechnik, Elektro-

technik, Metalltechnik, bietet die HwK Lehrgänge auf die Vorbereitung zur Gesellenprüfung an.

Die Kombination aus handwerklicher „Hard- und Software“ stimmt – dafür stehen Abgas-Untersuchungslehrgänge für das Kfz-Handwerk wie auch eine Reihe von kaufmännischen Kursen, ob nun Betriebswirt des Handwerks, Fachwir-

tin für kaufmännische Betriebsführung oder Existenzgründungsseminare. „Mit unseren Erfahrungen wissen wir um die Nachfrage aus dem Handwerk im Bereich der Weiterbildung und bieten nicht nur ein breites inhaltliches Spektrum, sondern auch vom Eintageskurs bis zur berufsbegleitenden Meisterqualifizierung über mehrere Monate alles unter einem Dach“, macht die HwK Lust auf das Angebot in Wissen. Dazu zählt auch die Beratung. „Unsere Experten werden entweder vor Ort arbeiten oder auf Zuruf den Weg zu den Betrieben suchen. Wir werden Beratungen in den Bereichen Ausbildung, Betriebsmanagement, Technologie, Umwelt- und Arbeitssicherheit, bei juristischen Fragen oder in der Denkmalpflege bieten – kurzum all das, was wir auch in anderen Teilen des Kammerbezirks bieten“, so die HwK.

Und auch den Jüngsten werden alle Türen der Westerwald-Akademie in Zukunft offen stehen. „Nach dem Riesenerfolg bei den Schülererkundungen im Rahmen der Juniortechniker-Workshops werden wir diese Möglichkeit auch in Zukunft bieten“, freut sich die Handwerkskammer auf eine lebendige Westerwald-Akademie. „Wir haben unseren Beitrag geleistet und sind uns sicher, dass die Einrichtung sehr schnell ihren Platz in der Bildungs- und Beratungslandschaft des Westerwaldes haben wird.“

Infos zur Westerwald-Akademie, Tel.: 0261/ 398-161, Fax: -996, E-Mail: [presse@hwk-koblenz.de](mailto:presse@hwk-koblenz.de)

## KHS bestätigt Günster

Jahrestagung der Kreishandwerkerschaft Bad Kreuznach: Votum für Fusion

**Jürgen Günster, der die Handwerkskammer im Kreis Bad Kreuznach bereits seit elf Jahren führt, wurde in seinem Amt als Kreishandwerksmeister einstimmig und per Akklamation für weitere fünf Jahre bestätigt.**

Zugleich erhielt er von der Delegiertenversammlung das Votum, die Fusionsverhandlungen mit den Kreishandwerkerschaften (KHS) Birkenfeld und Rhein-Hunsrück zu Ende zu führen. Die Gründungsversammlung zur fusionierten KHS soll am 13. September sein. Als stellvertretender Kreishandwerksmeister setzte sich in einer Kampf-Abstimmung der Bäcker-Obermeister Alfred Wenz mit 18 zu sechs Stimmen gegen den Maler-Obermeister Norbert Theis durch.

Die Fusion zur neuen KHS Rhein-

Nahe-Hunsrück, so Günster in seinem Rechenschaftsbericht, sei fast in trockenen Tüchern. Alle Obermeister seien darüber bereits von der HwK Koblenz informiert worden. Nach zähen, mehrjährigen Verhandlungen habe man sich jetzt über die Rahmenbedingungen und über die Satzung geeinigt. Günster: „Wir hoffen, dass der Süden des Kammerbezirks damit zukunftsfähiger wird und es sich für die Innungen und die Mitgliedsbetriebe rentiert.“ Es gehe darum, Kosten zu senken und Kräfte zu bündeln.

Günster stellte fest, dass die 17 Innungen mit zusammen 800 Betrieben hervorragend geführt werden. Den Ausbildungspakt habe man mehr als erfüllt, 2006 wurden 347 Lehrlinge in den Innungsbetrieben neu eingestellt – ein Plus von 12,3 Prozent gegenüber 2005.

Initiiert wurde auch die Gründung einer Bestatter-Innung für den Kammerbezirk Koblenz mit Sitz in Bad Kreuznach. Günster zu seinem Vorstand: „Es wurde oft diskutiert und ich habe keine Kopfnicker. Aber wir kamen immer zu fruchtbaren Ergebnissen.“

HwK-Geschäftsführerin Barbara Koch überreichte dem langjährigen Obermeister der Metallbauinnung und HwK-Vorstandsmitglied Franz-Jakob Lang die Goldene Ehrennadel der HwK. Die Neuwahlen zum KHS-Vorstand brachten als weiteres Ergebnis: Beisitzer: Heinz-Jürgen Fey (Hargesheim), Peter Baumgärtner (Bretzenheim), Edmund Ackermann (Rüdesheim), Norbert Theis (Pfaffen-Schwabenheim), Helmut Schmidt (Pfaffen-Schwabenheim). Rechnungsprüfer: Lutz Dittrich, Gerlinde Borrero-Wolff. *khs*



Der Anmelde-schluss zum 3. „Meisterschuss! Der Fußball-Pokal des Handwerks in Rheinland-Pfalz“ für Betriebsmannschaften und Einzelspieler ist verlängert bis zum 3. Juni. Ab Mitte Mai werden die regionalen Spielorte in den Landkreisen für die Qualifikationsrunde am 16. Juni im Internet veröffentlicht. Die Finalrunde wird am 30. Juni in Mainz angepfiffen. Informationen und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-223, Fax: -994, E-Mail: [info@meisterschuss.info](mailto:info@meisterschuss.info), Internet: [www.meisterschuss.info](http://www.meisterschuss.info)

Anzeige  
1 / 280

Anzeige  
3 / 165

## KURSE IM HWK-KOMPETENZZENTRUM FÜR GESTALTUNG, FERTIGUNG UND KOMMUNIKATION

### Präsentieren und Verkaufen

Kreative Ideen transportieren - Präsentationsmappe, Katalog, Messeauftritt, Ladengestaltung - Darstellungs- u. Präsentationstechniken - Analyse der Präsentationen mit Videotechnik: 5.5., Sa, 9-16 Uhr.

### CAD - Entwerfen am Computer

Computer Aided Design - Grundlagen verschiedener Programme - entwerfen u. konstruieren einfacher Objekte - Dateien, Tools, Extras - Anwendung an modernsten CAD-Plätzen: 12.5., Sa, 9-16 Uhr.

### Video-Bildgestaltung für Fotografen

Unterschiede zwischen Foto- u. Filmbild - praktische Übungen: 12.5., Sa, 9-16 Uhr.

### Digital fotografieren

Kamerasteuerung mit Menü, Monitor- u. Autofocus-Einstellungen - Auflösung, Bildgröße, Komprimie-

rung u. Weißabgleich - Transfer zum PC - Qualitätsbeurteilung - Archivierung - Bildoptimierung - Arbeit mit verschiedenen Digitalkameras (auch mit der eigenen): 12.5., Sa, 9-16 Uhr.

### Digitale Bildbearbeitung für Profis

Bildbearbeitungssoftware Adobe Photoshop - fortgeschrittene Funktionen - Beispielprojekte: 19.5., Sa, 9-16 Uhr.

### Grafikgestaltung für DVD und Video

Grafiken für die Verwendung in Filmen auf DVDs - formatrichtiger Import in Schnittsysteme: 19.5., Sa, 9-16 Uhr.

Infos und Anmeldung im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: [komp@hwk-koblenz.de](mailto:komp@hwk-koblenz.de)

[www.hwk-kompetenzzentrum.de](http://www.hwk-kompetenzzentrum.de)

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

### M&T-Ratgeber Fenster und Fassade

Band 6 der M&T-Ratgeber-Reihe, Best-Nr.: 5200004, Charles Coleman Verlag Köln, bietet einen aktuellen Überblick über Konstruktionsweisen von Fassaden, erläutert wie Fenster nachträglich gesichert werden und gibt Tipps für Montage und Verarbeitung. Der Handwerker erhält Hinweise, wie die Anforderungen an die Qualitätssicherung am günstigsten und effizientesten umzusetzen sind.

Die häufigsten Mängel bei Beschichtungen und Wärmedämm-Verbandssystemen, ISBN 978-3-481-02271-6, Verlagsgesellschaft Ru-

dolf Müller Köln, vermittelt unter Berücksichtigung einschlägiger Regelwerke und aktueller Rechtsprechung umfangreiches Wissen über die häufigsten Mängel und Probleme, ihre Ursachen und die Verfahren zur Sanierung. Abbildungen und Tabellen erleichtern das Verständnis der technischen Zusammenhänge.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211/390 98-28